

Protokoll

über die Konferenzsitzung des Landtages vom 18. Dezember 1936

Beginn der Sitzung vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Abwesend die Abgeordneten: Bas. Vogt, P. Büchel & Batliner, die alle krankheitshalber entschuldigt sind.

Reg. Vertreter Reg. Chef Dr. Hoop

Schriftführer Gassner

Reg. Chef weist darauf hin, dass 3 Einbürgerungen vorliegen, die behandelt werden könnten, sofern der Landtag nicht gegenteiliger Auffassung ist. Einwände gegen die Behandlung dieser 3 Einbürgerungen im Konferenzzimmer werden nicht erhoben.

1. Einbürgerung Rudolf Simonetta. in Eschen.

2. Einbürgerung Eduard Alex. von Falz-Fein in Ruggell

3. Einbürgerung Dr. Eugen Lubowitsch in Planken

Reg. Chef: Die Gesuche Simonetta und Lubowitsch haben die notwendigen Voraussetzungen. Der Fall Falz-Fein weicht etwas ab. Mit Rücksicht auf die journalistisch geleiteten Dienste und die Verdienste seines Onkels um das Land würde ich diese Abweichung befürworten. Bei den anderen Einbürgerungen würde ich wie auch allgemein für die Zukunft gewisse Erschwernisse schaffen. Ich würde verlangen, dass die 30,000 Fr. Pfandbriefe ~~MM~~ inskünftig bei der Sparkasse als Depot gesperrt bleiben sollen und dass das Erträgnis dieses Betrages bestimmt sein soll für die Steuern, die an das Land abzuführen sind und allenfalls auch für andere Leistungen. Ich möchte den Antrag stellen, dass abgesehen von schwebenden Fällen die Taxe ganz erheblich in die Höhe gesetzt wird. (Reg. Chef verliest die von der Regierung aufgestellten Erschwernisse, welche vom Landtage für alle kommenden Fälle zur Anwendung gelangen sollen. Der Landtag stimmt diesem Antrage der Regierung einhellig zu.

1. Einbürgerung Rud. Simonetta.

Die Gesuchsunterlagen werden abermals dem Landtage zur Kenntnis gegeben.

Dr. Schädler: Ich möchte den Antrag stellen, mit Rücksicht auf den schlechten Leumund das Gesuch abzuweisen. Die ganzen Angaben sind samt und sonders so, dass er alle Voraussetzungen, die man menschlicherweise

von einem anständigen Menschen verlangt, nicht erfüllt. Der Fall ist deshalb abzulehnen. Man schädigt schon das Ansehen und den Ruf des Landes, wenn man Leute aufnimmt, die nicht die notwendigen moralischen Eigenschaften besitzen.

Risch Ferdi: Wenn die Einbürgerung in einer finanziell schwachen Gemeinde stattfindet, ist eher darauf Rücksicht zu nehmen, als bei bessergestellten Gemeinden. Ich würde die Taxen auch gerade mit Rücksicht auf die Abwertung erhöhen. Ich möchte noch darauf aufmerksam machen, dass es manchmal schwer ist Leuten zu begegnen, die Vorwürfe machen, dass man in Schaan nicht einbürgere, während andere Gemeinden hievon ausgiebig Gebrauch machen.

Hoop: Das Geld, welches wir aus Einbürgerungen bekommen, wird bei uns fruchtbringend in Bodenverbesserungen angelegt.

Präsident lässt sodann abstimmen über diesen Fall, wobei

a/ die Einbürgerung nur für ihn, nicht aber für seine Frau und Tochter Geltung hätte und

b/ unter den von der Regierung neunormierten Bedingungen und Erschwernissen.

Das Ergebnis der Abstimmung ist 4 Stimmen für die Aufnahme und 6 Enthaltungen, so dass der Fall abgelehnt ist.

2. Einbürgerung Eduard Alexander von Falz-Fein in Ruggell

Der Bürgerrechtswerber ^{wird/} mit 9 Stimmen bei Stimmenthaltung des Präsidenten und Dr. Schädler aufgenommen bzw. die befürwortende Antragstellung bei S.D. beschlossen, unter den angebotenen Bedingungen.

3. Einbürgerung Dr. Lubowitsch in Planken.

Der Landtag beschliesst mit 9m Stimmen bei Enthaltung des Präsidenten, Dr. Schädler und Ferdi Risch, angesichts der geordneten finanziellen und moralischen Verhältnisse des Gesuchstellers und insbesondere unter Bedachtnahme auf die prekäre Lage der Gemeinde Planken, bei Seiner Durchlaucht die Aufnahme des Bürgerrechtswerbers zu beantragen. Die Erschwernisse sollen hier angewendet werden.

=====

Sodann wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt.

Anschliessend öffentliche Sitzung.